

Das Dritte Buch.

Cap. 1.

Was vor Personen zum Berg-Bau in der Gruben von nöthen.

§. 1.



Er Gruben-Bau erfordert vor allem einen verständiggen Steiger. Nachdem aber das Gebäude mit vielen Personen muß getrieben werden/ muß oftmals auch ein Unter-Steiger seyn.

§. 2. Bey erweiterten Gruben muß auch ein Zimmer-Steiger seyn/ der muß auch oftmals einen oder mehr Helffers-Knechte haben/ sonderlich/ wenn in solcher Gruben viel Schächte und Strecken im Bezimmer müssen gehalten werden.

§. 3. So muß/ wo Künste und Gezeuge hängen/ ein Kunst-Steiger seyn/ der muß auch oftmals mehr Kunst-Arbeiter bey sich haben/ weil man Tag und Nacht bey dem Gezeug auffwarten muß.

§. 4. Dann sind die Häuer/ von welchen allein der Nutzen entspringet. Die werden unterschiedlich gebraucht/ als: in Schrämen/ so man Schrämen-Häuer nennet; die uff die Gänge/ so man Gäng-Häuer nennet/ die etwas mehr/ als die Schrämen-Häuer seyn wollen: So brauchet man auch die Häuer uff Dertter in Gesencken oder Schächten/ und uff die über sich brechen/ welche unterschiedene Dertter-Arbeit billich ein ieder Häuer verstehen soll/ so er anders ein rechter Häuer seyn will. Aber man findet einen ziemlichen Unterscheid darunter/ nachdem ein oder der andere des Gesteins erfahren ist.

§. 5. So dann sind Hüssel-Knechte/ die das Erst/Berge und Wasser aus denen Schächten ziehen. Ferner so sind auch manches Orthes Hundes-Läufer/ welche man auff langen Stollen in hohen Gebirgen/ da man die Förderniß leichter Stollweiß/ als durch viel Schächte verrichten kan/ gebraucht.

§. 6. Das sind Karren-Läufer/ die gebraucht man in der Gruben von einem Schacht zum andern/ uff Strecken vor den Derttern zum Schächten/ oder uff den Stollen zu Tage aus.

§. 7. So brauchet man auch Jungen in der Gruben zum Trecken/ und unter die Schächte zum Anschlag; Wie denn auch etlicher Orthen Pumpen-Zieher gebraucht werden.

§. 8. Solche Leute erfordert der Gruben-Bau/ jedoch kan eine Zeche oder Gebäude/ dessen einen und den andern entbehren.

§. 9. Weil nun der Berg-Bau uff mancher Zeche viel Personen erfordert/ also ist dabey gute Aufsicht vonnöthen. Deswegen soll und muß ein Steiger unversdorffen seyn. Er soll billig der erste uff der Zechen/ und der letzte davon seyn/ dann sein Fleiß und gute vernünftige Anstellung kan dem Bergwerke auffhelffen/ in niedrigen Fall aber solches niederbringen/ und ohne Steiger ist kein Gebäude fortzutreiben/ es sey auch so geringe es wolle.

§. 10. Es will von nöthen seyn/ und ist auch gebräuchlich/ daß wann Gewercken nur ein Stollz-Orth treiben oder Schacht sencken/ daß sie einen Steiger darbey haben/ der seine Arbeit/ gleich einem andern Häuer/ verrichtet/ darbey ihm aber ein sonderlich Steiger-Lohn nach Verdienst gegeben wird/ um daß er den Bestand uff Klüffte und Gänge besser/ als seine Untergebene/ haben soll/ und uff dieselbe/ wie auch uff das Gezeug/ eine Aufsicht haben/ und Bericht von sich geben kan.

Cap. 2.

Zu welcher Zeit die Berg-Arbeiter aus- und ein fahren.

§. 1. Der Berg- und Gruben-Arbeiter Tageswerck ist gemeinlich von 12. Stunden/ wo rechte Schichten gehalten werden; nemlich von frühe 4. oder 5. Uhren/ bis Abends wieder 4. oder 5. Uhr. Ob ihnen zwar frühe um 3. und 4. Uhr geläutet wird/ wird doch an manchem Orthe gleich Schlag 5. wo die Zechen weit von der Berg-Leute Wohnung abliegen/ anders wo um 4. Uhr/ da sie beyammen seyn müssen/ in dem Huth-Hause das Gebet verrichtet/ und darauff eingefahren/ welches 12. Stunden seynd. Und die an keine Zahl/ wie etliche Knechte und Karrenläuffer oftmals/ gebunden seynd/ fahren um 11. Uhr zu Mittage aus/ und um 12. Uhr bis zur völligen Schicht/ wieder ein.

§. 2. An etlichen Orthen/ da es nicht tieff/ hält man drey Bosen/ da man frühe um 4. Uhr ein/ und halb 8te wieder ausfähret/ das Morgens Brod isset/ und alsobald wieder ein/ und bis zu Mittage um 11. Uhr wieder ausfähret/ 1. Stunde ruhet/ und um 12. bis 3. Uhren die dritte Bose der Arbeit verrichtet.

§. 3. So hat man auch 8. Stunden-Schichten. Dieselben Arbeiter bleiben nach einander in der Gruben/ bis ihre Schicht verfahren ist: Etliche aber/ da es nicht tieff fahren/ immittelst ihr Brod